

NACHRICHTEN

Fünf Investoren an Stewo interessiert

Werthenstein – Die Verhandlungen über eine Übernahme des konkursiten Geschenkpapierherstellers Stewo gehen in die heisse Phase. Aus den 25 ernsthaften Anfragen von Anfang Woche haben sich fünf konkrete Interessenten herauskristallisiert. Laut einer Mitteilung der Wirtschaftsförderung Luzern sind zwei aus der Branche und streben eine Weiterführung der Firma an. Weitere drei würden in «ein mögliches Geschäftsmodell investieren». Ein Entscheid wird in den nächsten Tagen erwartet. (red)

Hypothekarzinsen sinken weiter

Luzern/Basel – Die Luzerner Kantonalbank senkt den Richtsatz für variable Hypotheken für bestehende Wohnbauprojekte um 0,5 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent per 1. März. Neugeschäfte basieren ab sofort auf dem neuen Zinssatz. Auch das Zinsband für gewerbliche Objekte und Unternehmensfinanzierungen wird um 0,5 bis 1,25 Prozentpunkte reduziert. Die Bank Coop senkt den Richtsatz auf 2,625 Prozent. (ap)

HEIZÖLPREISE

Richtpreise in Franken (inkl. Mehrwertsteuer) für die Stadt Luzern (übrige Gebiete je nach Transportkosten)

Preis für 100 Liter	12.12.08	Vortag
800 – 1500 Liter	81.20	81.30
1501 – 2000 Liter	79.10	79.20
2001 – 3500 Liter	74.90	75.00
3501 – 6000 Liter	72.10	72.20
6001 – 9000 Liter	70.30	70.40
9000 – 14000 Liter	68.30	68.40

Quelle: Swiss Oil Zentralschweiz

Papierfabrik Perlen

Grünes Licht für Grossprojekt

Die Finanzkrise tobt, bei Perlen Papier rüstet man sich bereits für den nächsten Aufschwung. Für 500 Millionen Franken wird eine neue Papiermaschine gekauft.

VON HANS-PETER HOEREN
UND UELI KNEUBÜHLER

Mit Spannung hatten die 400 Mitarbeiter der Papierfabrik Perlen auf den Entscheid gewartet. Entsprechend gross waren Freude und Erleichterung, als das positive Votum des Verwaltungsrats feststand. «Ich habe schon lange nicht mehr so viele strahlende Gesichter gesehen», kommentierte Firmenchef Hans Schaller gestern: «Das ist ein mutiger Entscheid, der den Standort Perlen langfristig sichert.»

Den täglichen Negativmeldungen aus der Wirtschaft zum Trotz investiert das Unternehmen 500 Millionen Franken in die neue Papiermaschine PM 7. «Die Finanzierung durch ein Bankenkonsortium unter der Leitung der UBS ist gesichert», bestätigt Schaller. Die Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten sei sehr konstruktiv gewesen, lobt er. Das Grossprojekt wird je zur Hälfte aus Eigenmitteln und über Bankkredite finanziert.

Inbetriebnahme im Herbst 2010

Im September 2010 soll die neue Maschine den Betrieb aufnehmen. «Das ist ein langfristig ausgerichtetes, strategisches Projekt, das wir durch die momentane wirtschaftliche Unsicherheit nicht in Frage gestellt sehen», erklärt der Firmenchef. Er gehe davon aus, dass die nächsten beiden Jahre für die Wirtschaft schwierig werden. «Wir rechnen aber spätestens 2011 mit einer

Erholung», sagt Schaller. Ähnlich sieht es Verwaltungsratspräsident Franz Josef Albrecht: «Wir sind überzeugt, dass der heutige Zeitpunkt der richtige ist, um ein antizyklisch so bedeutendes Investitionsvorhaben zu tätigen.»

Mit der neuen Maschine werden die Produktionskapazitäten annähernd verdreifacht. 360 000 Tonnen an qualitativ hochwertigem Zeitungspapier sollen künf-

tig produziert werden können. Die Anschaffung stärkt laut Firmenangaben «die Marktstellung der Perlen Papier AG beträchtlich». 30 neue Stellen sollen im Zuge dieser Investition entstehen.

Viel Lob für den Entscheid gibt es von den Verantwortlichen des Kantons

EXPRESS

- ▶ Die Investition wird je zur Hälfte aus Eigenmitteln und von Banken finanziert.
- ▶ Die Produktionskapazitäten werden annähernd verdreifacht.
- ▶ Wirtschaftsförderer Walter Stalder spricht von einem Leuchtturmprojekt.

Luzern. «Dass die definitive Entscheidung jetzt, in einer nicht einfachen Zeit, gefallen ist, spricht für die Papierfabrik Perlen, für den Standort Luzern, und freut mich ungemein», sagt Regierungsrat Max Pfister.

«Beispiel macht Betrieben Mut»

Von einem «Leuchtturmprojekt, das auch anderen Betrieben Mut macht», spricht Walter Stalder, Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern. Der Beschluss zeige, dass die «bodenständigen Innerschweizer langfristig denken», lobt Stalder. Darüber hinaus gebe es einige positive wirtschaftliche Nachrichten aus dem Kanton Luzern. So werde unter anderem Aldi vis-à-vis von der Papierfabrik Perlen sein Verteilzentrum für die Zentralschweiz bauen. «Das Projekt steht kurz vor der Baubewilligung, es entstehen 200 neue Arbeitsplätze», so Stalder. Auch im D4 Business Center in Root zögen im ersten Quartal 2009 mit der Zürich Versicherung und der Softwarefirma Sage zwei neue Grossmieter ein.



Firmenchef Hans Schaller.

BILD NEUE LUZERNER ZEITUNG